

Mitteilungsblatt 08.12.2017

Vorstand bestätigt und über Variante einer Ortsumgehung diskutiert

Die „Formalien“ und Vorstandsneuwahlen waren auf der jüngsten Mitgliederversammlung der FDP Hirschberg schnell erledigt. Vorsitzender Andreas Maier berichtete über das „nicht langweilige“ Jahr 2017, in dem man sich u.a. nicht nur über Alexander Graf Lambsdorff als Gastredner beim Kleinen Dreikönigstreffen sondern auch über zwei Neumitglieder und mit 15,4% bei der Bundestagswahl über das beste FDP-Zweitstimmenergebnis im Wahlkreis freuen konnte.



Dann standen die Wahlen unter der Leitung des FDP-Kreisvorsitzenden Alexander Kohl (3.v.r.) an. Der neue Vorstand ist auch der alte: Andreas Maier (Vorsitzender, 3.v.l.), Andreas Stadler und Tobias Rell (stellv. Vorsitzende, links), Julia Raab (Schatzmeisterin, 2.v.r.), Waltraud Kowalinski (rechts) und Karl-Heinz Weinert (Kassenprüfer).

Vorausschauend auf 2018 kündigte Andreas Maier den Gastredner für das Kleine Dreikönigstreffen am 06. Januar 2018 um 16 Uhr in der Alten Turnhalle an. Es wird Dr. Volker Wissing, MdL, stellv. Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz sein.

Gespannt ist man auch auf die Entwicklung der Bundespolitik. Der Ausstieg der FDP aus den Sondierungsgesprächen wurde jedenfalls überwiegend positiv aufgenommen, konstatierte Andreas Maier. „Es war besser so“, pflichtete Andreas Stadler bei.



Letzterer war es auch, der in einem anschließenden Vortrag nochmal einen von der FDP gemachten Vorschlag zum Thema „Ortsumgehung Hirschberg“ aufgriff:

Den Ausgangspunkt bildet der Kreis am Hirschberger Gewerbegebiet Süd. Die neue bevorzugte Variante (rote Linie) führt von dort ab der AVR-Umladestation schnurgerade parallel zur Bahnlinie bis zur Muckenstürmer Straße. Der wesentliche Unterschied zur bisher favorisierten "Ortsrandstraße" fällt sofort ins Auge. Die neue Straße verläuft weiter entfernt vom Ort, nutzt vorhandene Wege, es sind keine teuren Brückenbauwerke erforderlich,

landwirtschaftliche Flächen in Großsachsen werden nicht zerstückelt, der Landschaftsverbrauch ist geringer, die Aussiedlerhöfe werden nicht vom Ort abgeschnitten und der Straßenlärm für den Sterzwinkel, die TVG-Sportanlage und das Seniorenzentrum wird geringer. Ferner kann Weinheim bei dieser Lösung

Bürgern aus Lützelsachsen, Hohensachsen und Weinheim Süd eine einfache Anbindung an die Autobahn bieten. Schließlich wäre ein schon jetzt gut erschlossener „Gewerbepark Nord“ bei der AVR-Umladestation möglich.

Den befürwortete auch Oliver Reisig, Fraktionssprecher der FDP-Gemeinderatsfraktion, um die Einnahmenseite des Haushalts langfristig zu erhöhen. In seinem Bericht sprach er sich überdies für eine Erweiterung des Edekamarktes und die Ansiedlung eines Drogeriemarktes im Sterzwinkel aus. Im Hinblick auf den Entwurf des Gemeindehaushalt 2018, bei dem eine Kreditaufnahme i.H.v. 1,7 Mio. Euro geplant ist, verwies er auf die hohen Investitionen. Die FDP werde aber wie immer auch Einsparpotentiale ausloten. Die seien, so Kreisrat Hartmut Kowalinski auch notwendig. Zwar soll die Kreisumlage um 0,5 % gesenkt werden. Unter dem Strich müsse die Gemeinde aber mehr zahlen, da die Steuerkraft der Gemeinde 2017 sehr hoch war.